

Inhaltsübersicht

Kapitel I:	Einleitung	1
Kapitel II:	Fallstudie: Die „Champions e.V.“/ „Champions GmbH & Co. KGaA“	25
Kapitel III:	Finanzierungsrelevante Merkmale von Humankapital- investitionen in Fußballspieler und die Gestaltung der Vertragsbeziehungen zwischen Fußballklubs und Fußballspielern	60
Kapitel IV:	Die Gestaltung der Anreize des Klubmanagements über die Klub- und Ligaverfassung	110
Kapitel V:	Die Gestaltung der Vertragsbeziehungen zwischen Fußballklubs und Finanzinvestoren	167
Kapitel VI:	Transfer alternativer Finanzierungs- und Organisations- konzepte aus den US-amerikanischen Profiligen auf die Fußball-Bundesliga?	225
Kapitel VII:	Ausblick: Mögliche Finanzierungsaufgaben für den deutschen Profifußball in der Zukunft	252

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	VIII
Abkürzungsverzeichnis	XI
Vorwort	XV
Kapitel I Einleitung	1
1 Problemstellung	1
2 Thematische Schwerpunkte und Abgrenzungen	4
2.1 Thematische Schwerpunkte	4
2.2 Einige thematische Abgrenzungen	6
3 Definitionen ausgewählter Begriffe	7
4 Theoretische Basis und methodisches Vorgehen	11
4.1 Neue Institutionenökonomik	12
4.2 Sportökonomik	16
4.3 Weitere wirtschafts- bzw. sozialwissenschaftliche Teildisziplinen	18
5 Empirische Komponenten	21
6 Aufbau der Arbeit	23
Kapitel II Fallstudie: Die „Champions e.V.“/„Champions GmbH & Co. KGaA“	25
1 Skizzierung finanzierungsrelevanter betrieblicher Grundlagen	25
1.1 Gesamtverein, Märkte und Aktivitäten der Lizenzspieler-Fußballabteilung der „Champions e.V.“	25
1.2 Aufbau- und Ablauforganisation, Kompetenzregelung „Investition und Finanzen“ innerhalb der Lizenzspieler-Fußballabteilung	28
1.3 Überblick über die investitions- und finanzierungsrelevanten Ereignisse während der Saisonzeiträume 1995/1996 – 2000/2001	30
2 Geplante Spielerinvestitionen und –desinvestitionen sowie die Gestaltung der Spielerverträge für die Saison 2001/2002	32
2.1 Vertragsneuabschlüsse	32
2.1.1 Variante „Zugang“ von Spielern nach Ablauf der Spielerverträge	33
2.1.2 Variante „Buy“ von Spielern aus laufenden Spielerverträgen	34
2.1.3 Variante „Make“ durch die Integration vereinseigener Jugend- und Amateurspieler in den Lizenzspielerkader	35
2.1.4 Variante „Spielerausleihe“	36

2.2 Vertragsverlängerungen.....	36
2.3 Desinvestitionen: Vertragsauflösungen, Nicht-Verlängerung der Verträge nach Vertragsablauf sowie Spielerverkäufe aus laufenden Vertragsbeziehungen	37
3 Finanzierung der geplanten Spielerinvestitionen	37
3.1 Möglichkeiten und Constraints der Vereinsfinanzierung.....	38
3.2 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der abgelaufenen Saison 2000/2001	39
3.3 Einnahmen- und Ausgabenrechnung der abgelaufenen Saison 2000/2001.....	43
3.4 Finanzplanung für die Saison 2001/2002	46
3.5 Einige Finanz- und Vertragsbeziehungen.....	50
3.5.1 Vertrag mit der Vermarktungsgesellschaft „GIGANT“	50
3.5.2 „Sponsorenpool 2000“	51
3.5.3 Kreditverträge	52
4 Vorschläge zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten der Champions e.V.....	54
4.1 Die Ansicht des Klubmanagements der Champions e.V.	54
4.2 Die Vorschläge der Unternehmensberatung „Turn Around“	56
4.2.1 Personalwirtschaftliche Veränderungen im Vertragsverhältnis zwischen Champions e.V. und Fußballspielern.....	57
4.2.2 Organisatorische und personalwirtschaftliche Veränderungen im Vertragsverhältnis zwischen Champions e.V. und Klubmanagement	57
4.2.3 Veränderungen im Vertragsverhältnis zwischen Champions e.V. und Finanzinvestoren.....	58

Kapitel III Finanzierungsrelevante Merkmale von Humankapitalinvestitionen in Fußballspieler und die Gestaltung der Vertragsbeziehungen zwischen Fußballklubs und Fußballspielern 60

1 Finanzierungsrelevante Merkmale von Humankapitalinvestitionen bzw. Humankapital- desinvestitionen und Governance von Humankapital im professionellen Fußballsport.....	60
2 Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen auf den Spielermärkten	61
2.1 Wegfall der Ablösesumme und Spielerreservierungsklausel nach Ablauf der Spielerverträge.....	62
2.2 Aufhebung der „Ausländerklausel“ für europäische Spieler.....	65
3 Finanzierungsrelevante Besonderheiten von Spielerinvestitionen und –desinvestitionen.....	66
3.1 Personenbezogene Imponderabilien und potentielle exogene sowie verhaltensbedingte Finanzierungsrisiken.....	66
3.1.1 Verletzungsgefahr	66
3.1.2 Qualitätsschwankungen.....	69
3.1.3 Relativ kurze Nutzungsdauer	70
3.1.4 Spieleralter	70
3.1.5 Unterschiedliche Qualitätsklassen „Starspieler und Durchschnittspieler“	71
3.1.6 Verhaltensbedingte Abhängigkeitsprobleme bei spezifischen Spielerinvestitionen.....	73
3.1.7 Unterschiedliche Verhaltensklassen: „Fan-Spieler“ versus „Söldner-Spieler“	74
3.2 Teaminvestitionen und potentielle Finanzierungsrisiken.....	76
3.2.1 Teaminvestitionen und externe Risiken	76
3.2.2 Teaminvestitionen und Moral Hazard.....	77
3.2.3 Kospezifische Spielerinvestitionen, implizites Wissen und Hold Up.....	77
3.3 Spielertransferoptionen und potentielle Finanzierungsrisiken	82
3.3.1 „Zugang“/“Buy“	82

3.3.2 „Make“	84
3.3.3 „Spielerausleihe“	87
3.4 Bilanzierung und Abschreibung von Spielervermögen und potentielle Finanzierungsrisiken	88
4 Die Gestaltung komplexer Vertragsarrangements zwischen Fußballklubs und Fußballspielern	89
4.1 Vertragslaufzeiten	90
4.1.1 Das Angebot an Spielerverträgen in Abhängigkeit unterschiedlicher Spielermerkmale	91
4.1.2 Vertragslaufzeit und Moral Hazard-Risiken	92
4.1.3 Vertragslaufzeit und Hold Up-Risiken	93
4.1.4 Vertragslaufzeit und Leverage-Risiken	93
4.2 Entgelt-Arrangements	94
4.2.1 Absolute Entlohnungshöhe	95
4.2.2 Fixgehalt und variable Entlohnung	97
4.2.3 Mischung Fixgehalt und variable Entlohnung	98
4.2.4 Individuelle Entlohnung versus Teamentlohnung	100
4.2.5 Vergütungstechniken	102
4.3 Einseitige Vertragsklauseln	104
4.3.1 Einseitige Vertragsklauseln der Klubs gegenüber den Spielern	104
4.3.2 Einseitige Vertragsklauseln der Spieler gegenüber den Klubs	105
4.4 Kombination der Vertragskomponenten	106
5 Zwischenfazit	108

Kapitel IV Die Gestaltung der Anreize des Klubmanagements über die Klub- und Ligaverfassung 110

1 Finanzierungsrelevante Merkmale von Klub- und Ligaverfassungen und Governance von Klubmanagern	110
2 Die Gestaltung der Anreize für Klubmanager über die Klubverfassung	111
2.1 Zielsystem der Lizenzspieler-Fußballabteilungen	111
2.1.1 Finanzwirtschaftliche Formalziele und leistungswirtschaftliche Sachziele der Klubs der Fußball-Bundesliga	111
2.1.2 Rangordnung von Zielen bei Bundesligavereinen und Berufsfußball-Kapitalgesellschaften	113
2.1.3 Zielkomplementarität zwischen finanzwirtschaftlichen und leistungswirtschaftlichen Zielen	114
2.1.4 Zielkonflikte zwischen finanzwirtschaftlichen und leistungswirtschaftlichen Zielen	114
2.1.5 Einige aus dem Zielsystem abgeleitete Governance-Defizite bei Bundesligavereinen und Berufsfußball-Kapitalgesellschaften	117
2.2 Schnittstellenprobleme bei der Einbindung der Lizenzspieler-Fußballabteilung im Idealverein	119
2.2.1 Vertikale Schnittstellenprobleme bei der Einbindung der Lizenzspieler-Fußballabteilung im Idealverein	119
2.2.2 Vertikale Schnittstellenprobleme zwischen ausgegliederter Lizenzspieler-Fußballabteilung (Kapitalgesellschaft) und „Altverein“	121
2.2.3 Horizontale Schnittstellenprobleme bei Mehrspartenklubs	122
2.3 Schnittstellenprobleme zwischen dem sporttechnischen und kaufmännischen Management	123
2.4 Probleme bei ehrenamtlicher Führungsarbeit	126
2.5 Stock Option-Pläne für das Klubmanagement	128
2.5.1 Innerbetrieblich-organisatorische Voraussetzungen	129
2.5.2 Mischungsverhältnis von Stock Options und fixen Entgelt-Arrangements	130

2.5.3 Begünstigte Manager der Stock Option-Pläne	130
2.5.4 Ausübungszeitraum und Übungshürden	130
2.5.5 Koppelung des Ausübungspreises an Aktienindices	132
2.5.6 Kosten der Stock Option-Pläne	133
3 Die Gestaltung der Anreize für Klubmanager über die Ligaverfassung.....	134
3.1 Rahmenbedingungen für das Klubmanagement: Spannungserhalt in der Fußball-Bundesliga	134
3.2 Überinvestitionsanreize bei tabellenrangabhängigen Turnierentgelt-Arrangements.....	138
3.2.1 Verteilung der Preisgelder in der Fußball-Bundesliga und in den europäischen Turnieren	139
3.2.2 Überinvestitionen in Fußballspieler bei Zunahme der variablen Entlohnung.....	142
3.2.3 Erfolgsaussichten einer solidarischen Entlohnung in der Fußball-Bundesliga bzw. in den europäischen Ligen	146
3.3 Governance des Klubmanagements über die Fußballverbände: Verbandsrechtliches Prüfungsverfahren und Finanzkontrolle.....	149
3.3.1 Design und Governance-Defizite des verbandsrechtlichen Prüfungsverfahrens des DFL.....	149
3.3.2 Sanktionsmöglichkeiten des Ligaverbands bei Nicht-Erfüllung der Lizenzierungsanforderungen	153
3.3.3 Ausblick: Europäisches Lizenzierungsverfahren.....	154
4 Einige Überlegungen zum Aufbau eines strategischen Risikomanagement-Systems auf Klub- und Ligaebene.....	156
4.1 Risikoanalyse.....	157
4.2 Risikoabsicherung	160
4.2.1 Versicherungen	160
4.2.2 Diversifikationen.....	163
5 Zwischenfazit.....	165

Kapitel V Die Gestaltung der Vertragsbeziehungen zwischen Fußballklubs und Finanzinvestoren..... 167

1 Optionen der Kapitalbeschaffung	167
2 Constraints der Kapitalbeschaffung: Branchenregulierung des Finanzinvestorenkreises	169
2.1 Ausschluss bestimmter Finanzinvestoren	169
2.2 Auflagen bei Finanzbeziehungen eines Investors mit mehreren Klubs und bei der Beteiligung eines Klubs an anderen Klubs	171
3 Fan-Investoren als wichtige Investorengruppen von Fußballklubs	173
3.1 „Fan-Equity“ als „Shared Emotional Investment“	174
3.2 „Fan-Loyalität“ als Krisenschutz bzw. Mittel zur Cash Flow-Stabilisierung.....	175
4 Innenfinanzierung i.e.S. (Selbstfinanzierung).....	177
4.1 Umsatzerlöse	177
4.1.1 Ticket-Erlöse.....	178
4.1.2 TV-Erlöse.....	180
4.1.3 Merchandising.....	181
4.1.4 Sponsoring	182
4.1.5 Sonstiges	186
4.1.6 Verbundeffekte zwischen den Erlösquellen	187
4.2 Abnahme der Selbstfinanzierungsspielräume durch wachsende Ausgaben	188
5 Außenfinanzierung.....	189

5.1 Emissionserlöse aus dem Going Public	189
5.1.1 Einige Teilentscheidungen beim IPO von Fußballklubs	189
5.1.2 Einflussfaktoren auf die laufende Kursentwicklung bzw. Volatilität von Fußballaktien.....	194
5.2 Kapitalbeteiligung von Konzernen an Fußballklubs ohne Börsengang (Bsp. Bayer Leverkusen GmbH und die Bayer AG).....	200
5.3 Kapitalbeteiligung von „Football Supporter Trusts“ an Fußballklubs (Beispiel „Northampton Town FC“).....	202
5.4 Diverse Fondskonzepte	205
5.4.1 Tennis Borussia GmbH & Co. KG und die Göttinger Finanzgruppe (bis zur Saison 2000/2001)	206
5.4.2 Spielerfonds „Ommer“	208
5.4.3 Spielerfonds „Helmbrecht“	208
5.4.4 Spielerfonds „Fondo Boca Juniors“ (Argentinien).....	210
6 Fremdkapitalfinanzierung	211
6.1 Probleme der Kreditfinanzierung von Fußballspielern über Banken.....	211
6.2 Weitere Formen der Kreditfinanzierung	216
7 Mezzanine-Finanzierung: Ausweichen der Fußballklubs auf „Fan-Kreditgeber“	216
8 Innen- und Außenfinanzierung: Vertragsbeziehungen zwischen Fußballklubs und Vermarktungsgesellschaften am Beispiel der Kooperationsverträge der „UFA Sports GmbH“ mit einigen Klubs der Ersten Fußball-Bundesliga.....	218
8.1 Vertragsoptionen: Komplettvermarktung versus Teilvermarktung.....	218
8.2 Portfoliostrategie	220
8.3 Managementunterstützung	221
8.4 Entgeltbeziehungen	222
8.5 Interlinked Transactions und asymmetrische Vertragsbeziehungen zwischen den Klubs und der UFA Sports GmbH.....	223
9. Zwischenfazit	224

Kapitel VI Transfer alternativer Finanzierungs- und Organisationskonzepte aus den US-amerikanischen Profiligen auf die Fußball-Bundesliga?..... 225

1 Angebot und Finanzierungsfunktionen US-amerikanischer Ligainstrumente	225
1.1 Spielerbindungsregeln	226
1.2 Absatzmarktregeln.....	230
2 Bedingungen für den Transfer US-amerikanischer Liga-Instrumente.....	231
2.1 Rechtliche Rahmenbedingungen	232
2.2 Organisatorische Rahmenbedingungen.....	233
2.2.1 Die Ligaorganisation als Mischung aus hybrider genossenschaftsähnlicher Kooperationsform selbstverwaltender Klubs und dem Franchisesystem.....	233
2.2.2 Geschlossene Ligasysteme	237
2.2.3 Fehlende Verzahnung mit internationalen Wettbewerben.....	240
2.2.4 Konzentrierte Eigentumsrechte	241
2.3 Unterschiedliches Sport-Kulturverständnis	242
3 Transfer US-amerikanischer Ligainstrumente bei bestehendem europäischen Ligarahmen	242
3.1 Salary Caps.....	243
3.1.1 Europaspezifische Transferprobleme	243

3.1.2 Einige aus den US-Ligen bekannte Probleme	245
3.2 Das „Farm-System“	248
4 Zwischenfazit.....	250
Kapitel VII Ausblick: Mögliche Finanzierungsaufgaben für den deutschen Profifußball in der Zukunft	252
Anhang	254
Literaturverzeichnis	265
Quellenverzeichnis Internet	309
Interviews	313

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Teildisziplinen der Neuen Institutionenökonomik und ihre Verwendung in dieser Arbeit.....	15
Abb. 2: Aufbau der Arbeit	24
Abb. 3: Skizzierung der innerbetrieblichen Aufbauorganisation des Gesamtvereins „Champions e.V.“	26
Abb. 4: Güter- und Finanzbewegungen der Lizenzspieler-Fußballabteilung der Champions e.V	27
Abb. 5: Kompetenzregelung „Investition und Finanzen“ innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation der Lizenzspieler-Fußballabteilung.....	28
Abb. 6: Ereignisse während der Saisonzeiträume 1995/1996 – 2000/2001 aus der Sicht der Champions e.V.	30
Abb. 7: Variante „Zugang“ von Spielern nach Ablauf der Spielerverträge.....	33
Abb. 8: Variante „Buy“ von Spielern aus laufenden Spielerverträgen.....	34
Abb. 9: Variante „Make“ durch die Integration vereinseigener Jugend- und Amateurspieler in den Lizenzspielerkader.....	35
Abb. 10: Variante „Spielerausleihe“	36
Abb. 11: Skizzierung der Finanzierungs-Constraints aus der Sicht der Lizenzspieler- Fußballabteilung.....	39
Abb. 12: Bilanz zum 30. Juni 2001 und 1. Juli 2000 (Eröffnungsbilanz).....	40
Abb. 13: GuV für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2000 bis zum 30. Juni 2001	40
Abb. 14: Cash In.....	43
Abb. 15: Cash Out.....	44
Abb. 16: Finanzierungsrechnung für die Saison 2000/2001	45
Abb. 17: Finanzierungsrechnung für die Saison 2001/2002	48
Abb. 18: Vereinfachte Darstellung der Vertragsbeziehungen zwischen der Champions e.V. und der Vermarktungsagentur GIGANT.....	51
Abb. 19: Ausgliederung der Lizenzspieler-Fußballabteilung aus dem Gesamtverein und Überführung in eine neu zu gründende Champions GmbH & Co. KGaA.....	55

Abb. 20: Aufbauorganisation und Beteiligungsstruktur der neu zu gründenden Champions GmbH & Co. KGaA.....	55
Abb. 21: Ablauforganisation der neu zu gründenden GmbH & Co. KGaA	56
Abb. 22: Buy Back Arrangement	88
Abb. 23: Verhandlungsmacht bei Spielerverträgen	90
Abb. 24: Klassifikation monetärer Entgelt-Arrangements für Fußballspieler	95
Abb. 25: Zwischenfazit Kapitel III.....	109
Abb. 26: Mögliche finanzwirtschaftliche und leistungswirtschaftliche Ziele einer Lizenzspieler-Fußballabteilung.....	112
Abb. 27: Finanzwirtschaftliches Zielsystem –mit Bezug auf die Champions GmbH & Co. KGaA.....	115
Abb. 28: Überblick Ligainstrumente zur Erhöhung des Spannungsgrades in der Fußball-Bundesliga	135
Abb. 29: Verteilung der Free TV-Erlöse in der Fußball-Bundesliga während der Saisonzeiträume 2000/2001 bis 2003/2004	140
Abb. 30: Unterschiedliche Zeitstruktur von Verträgen auf der Erlös- und Aufwandsseite	158
Abb. 31: Einige Versicherungs-Optionen der Klubs der Fußball-Bundesliga.....	161
Abb. 32: Zwischenfazit Kapitel IV	166
Abb. 33: Optionen der Kapitalbeschaffung	168
Abb. 34: Umsatzerlöse der Klubs der Ersten Fußball-Bundesliga in der Saison 1999/2000	178
Abb. 35: Idealtypische Kombinationsmöglichkeiten aus „Streuung der Anteile“ und „Motive der Kapitalvergabe“	192
Abb. 36: Aktienkursentwicklung von Manchester United zwischen 1991 und 2002	195
Abb. 37: Dow Jones STOXX Football Index 1999 bis April 2002	196
Abb. 38: Aktienkursschwankungen bei Manchester United zwischen 1991 und 1997	198
Abb. 39: Aktienkursentwicklung und sportliche Performance von Borussia Dortmund -31.10.2000 bis 31.12.2000-.....	200

Abb. 40: „Supporter Football Trust“ des Northampton Town FC.....	202
Abb. 41: „Direkte“ und „indirekte“ Spielerfinanzierung und damit verbundene Finanzierungsrisiken	206
Abb. 42: Göttinger Gruppe und Tennis Borussia Berlin (Vertragsbeziehung bis 2000/2001).....	206
Abb. 43: Spielerfonds „Helmbrecht“	209
Abb. 44: Beispiel: Durchschnittliche Vertragsdauer, durchschnittliches Spieleralter und Finanzierungsrisiko der Banken bei einem Spieler-Pool-Kredit mit fünfjähriger Laufzeit.....	213
Abb. 45: Zwischenfazit Kapitel V	224
Abb. 46: US-amerikanische Ligaregeln	226
Abb. 47: Farm Teams.....	249

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung(en)
ABS	Asset Backed Securities
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGM	Annual General Meeting
AIM	Alternative Investment Market
AktG	Aktiengesetz
a.M.	am Main
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
B.E.S.T	Borussia Euro Lloyd Sports Travel
BfG	Bank für Gemeinwirtschaft
BFH	Bundesfinanzhof
BFuP	Zeitschrift für Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
BRI	Basketball Related Income
B.S.C.	Berliner Sport Club (Hertha)
BskyB	British Sky Broadcasting
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
BVB	Ballspiel-Verein Borussia (Dortmund)
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CD	Compact Disk
CHF	Schweizer Franken
CLT	Compagnie luxembourgeoise de télédiffusion
c.p.	ceteris paribus
DAX	Deutscher Aktienindex
DBW	Die Betriebswirtschaft
DCF	Discounted Cash Flow
DEL	Deutsche Eishockey Liga
DFB	Deutscher Fußball-Bund
DFL	Deutsche Fußball-Liga
d.h.	das heißt
Dipl.-Kfm.	Diplom-Kaufmann
DG Bank	Deutsche Genossenschafts Bank

Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
EK	Eigenkapital
ENIC	English National Investment Company
ESOP	Employee Stock Ownership Plan
etc.	et cetera
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
e.V.	eingetragener Verein
f.	folgende
ff.	fortfolgende
FAQ	Frequently Asked Questions
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FC	Fußballclub
F/E	Verschuldungsgrad
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
F.I.F.PRO	Fédération Internationale des Footballeurs Professionnels
FTSE	Financial Times Stock Exchange Index
G-14	Interessenvertretung der vierzehn bedeutendsten europäischen Fußballklubs
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Habil.-Schr.	Habilitationschrift
Hrsg.	Herausgeber
HSV	Hamburger Sport Verein
i.d.R.	in der Regel
IDW	Institut der Deutschen Wirtschaft
i.e.S.	im engeren Sinn
IMUSA	Independent Manchester United Supporters Association
Inc.	Incorporated Company
IOP	Inverse Order Picking
IPO	Initial Public Offering
ISPR	Internationale Sportrechte-Verwertungsgesellschaft
iwd	Informationsdienst des Instituts der deutschen Wirtschaft
Jg.	Jahrgang
KG	Kommandit Gesellschaft
KGV	Kurs-Gewinn-Verhältnis
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
K.O.	Knock Out
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KPMG	Klynfeld Peat Marwick Goerdeler
KUV	Kurs-Umsatz-Verhältnis
LO	Lizenzierungsordnung

LOS	Lizenzordnung Spieler
ManU	Manchester United
M-Dax	Midcap-Index
m.E.	meines Erachtens
Mio.	Million(en)
MLB	Major League Baseball
MLS	Major League Soccer
NBA	National Basketball Association
NFL	National American Football League
NHL	National Hockey League (Eishockey)
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NLFCLUBS-Index	Nomura Leading Football Clubs Index
NPO	Nonprofit Organisation
NPRM-Index	The Bloomberg Football Non-Premier Clubs Index
NRIFNRFC-Index	Nomura Football Club Index
No.	Number
Nr.	Nummer
o.V.	ohne Verfasser
QPR	Queens Park Rangers
PGA	Professional Golfers Association
PL	Premier League
PLC	Public Limited Company
PREM-Index	The Bloomberg Premier Clubs Index
RdA	Recht der Arbeit
r ^{EK}	Eigenkapitalrendite
r ^{GK}	Gesamtkapitalrendite
RTL	Radiotélévision de Luxembourg
RWE	Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke
S.	Seite(n)
SC	Sport Club
sog.	sogenannte(s)
sonst.	sonstige
SpOl	Spielordnung
SpuRt	Sport und Recht
SpV	Spielvereinigung
St.	Sankt
SV	Sportverein
t	time
TDM	Tausend Deutsche Mark
TSV	Turn- und Sportverein
TV	Television
u.	und

u. a.	unter anderem
UBS	Union Bank of Switzerland
UEFA	Union Européene de Football Association
UFA	Universum-Film AG
UK	United Kingdom
US	United States
USA	United States of America
usw.	und so weiter
VdV	Vereinigung der Vertragsfußballspieler
VFB (Stuttgart)	Verein für Bewegungsspiele
VFL	Verein für Leibesübungen
vgl.	vergleiche
VIP	Very Important Person
Vol.	Volume
WGZ-Bank	Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
vs.	versus
WiSt	Wirtschaftswissenschaftliches Studium
WISU	Das Wirtschaftsstudium
WWW	World Wide Web
z.B.	zum Beispiel
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZfB	Zeitschrift für Betriebswirtschaft
Zfbf	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung
Ziff.	Ziffer

Vorwort

Lange Zeit konnte ich mir zynische Kommentare zu den stereotypen und pathetischen Danksagungen in Dissertationen nicht verkneifen. Nunmehr erscheint es mir aber unangemessen, die Personen zu übergehen, die einen Beitrag zur Fertigstellung dieser Arbeit geleistet haben.

Bedanken möchte ich in erster Linie bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Heinz-Günter Geis für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und seine zahlreichen Anregungen, die ich anfänglich als externer Promovierender und später, während einiger Vertretungssemester, als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Bank- und Finanzwirtschaft des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin, erhalten habe. Herrn Prof. Dr. Kruschwitz möchte ich für die Übernahme des Zweitgutachtens danken. Ebenfalls hervorheben möchte ich Herrn Dr. Ingo Kipker, Horváth & Partner, für den Zugang zur Spezialliteratur, kritische Diskussionen und die Durchsicht der Arbeit. Für die Durchsicht des Manuskripts hat sich außerdem Herr Dipl.-Kfm. Jan Schumacher, Freie Universität Berlin, bereit erklärt. Erwähnenswert sind auch die Interviewpartner aus den Klubs der Fußball-Bundesliga (Wilfried de Buhr, 1. FC Nürnberg; Cay Dingwort, Hamburger Sport Verein; Wolfgang Holzhäuser, Bayer Leverkusen; Dirk Köster, Hannover '96; Ingo Schiller, Hertha BSC Berlin; Klaus Stabach, Energie Cottbus) und einiger ihrer Investoren (Christian Fleischer, BFG Bank; Wolfgang von Sandersleben, Deutsche Bank; Jan Schmidt-Tychsen und Jan Wendt, UFA Sports GmbH), deren Aussagen in zahlreichen Stellen dieser Arbeit eingeflossen sind. Meinen Eltern danke ich für ihre lebenslange Fürsorge. Bei diesen und vielen weiteren, nicht in diesem Vorwort erwähnten Menschen möchte ich mich vielmals bedanken.